

**Online-Herbsttagung der AG KATH FAKS am 15. Oktober 2020
von 10.00 – 13.00 Uhr**

Erstmals in der fast 50-jährigen Geschichte der Arbeitsgemeinschaft katholischer Fachakademien fand eine Herbsttagung online statt. Die Corona-Pandemie stellt alle Leitungen vor neue Herausforderungen: Maskenpflicht, Quarantäne von Lehrkräften und Studierenden, Wechsel bzw. Gleichzeitigkeit von Präsenz- und digitalen Unterrichtsformen sowie Infoaustausch per Online-Tagungen.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Christeiner, begrüßte die zugeschalteten Gäste, Mitglieder und Vorstandsmitglieder der AG KATH FAKS herzlich und freute sich über die zahlreiche Teilnahme.

Zu Beginn der Online-Herbsttagung sprach **Frau Dr. Kristina Roth**, die gemeinsam mit Herrn Markus Moder die Nachfolge von Herrn Bernhard Rößner, dem bisherigen Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht im Bistum Augsburg, angetreten hat, ein Grußwort. Sie betonte den neuen, geforderten Umgang mit Abstand und Nähe angesichts der Pandemie.

Ein weiteres Grußwort entbot **Frau Ariane Endres**, juristische Referentin des Kath. Schulwerks in Bayern, die erstmalig an der Tagung der AG KATH FAKS teilnahm. Sie ist vielen bekannt als bisherige Mitarbeiterin im Landes-Caritasverband. Frau Endres schilderte ihren neuen Aufgabenbereich. Sie übermittelte Grüße von Direktor Dr. Peter Nothaft. Herr Tezzelle, der bisher und mit großem Interesse unsere Tagungen besuchte, wird bald in den Ruhestand gehen.

Sr. Gisela Hörmann, bekannt und beliebt für ihre religiösen Impulse, stimmte in die Tagung ein. Sie bezog sich hierbei auf die neue Sozialenzyklika von Papst Franziskus (Fratelli tutti), die sich auf Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft bezieht und berichtete von vier Mitschwestern, die im Südsudan zwei Schulen für die Bildung von Frauen und Mädchen gegründet haben. Ihr abschließender Impuls: im Rahmen der Pandemie „neu denken und wagen“.

Das Vorstandsmitglied unserer AG KATH FAKS, **Herr Peter Kosak**, Direktor des Schulwerks der Diözese Augsburg, referierte über das 2018/19 vom Schulwerk gestartete Pilotprojekt „**Streck Deine Hand aus**“, in Kooperation mit Herrn Professor Klaus Zierer, Lehrstuhlinhaber der Schulpädagogik an der Universität Augsburg. Im Rahmen der Schulentwicklung stehen dort die Haltungen der Lehrpersonen und die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität in Anlehnung an den neuseeländischen Forscher John Hattie („Hattie-Studie“) im Mittelpunkt. In der anschließenden Diskussion wurde das Interesse der Mitglieder artikuliert, weiterführende Informationen zu erhalten und falls möglich, das Projekt für alle katholischen Ausbildungsstätten in Bayern anzubieten.

Neben dem Kurzbericht des Vorstandes und der Geschäftsführung standen die finanzielle Situation der Arbeitsgemeinschaft und insbesondere die Finanzierung der neuen Homepage im Focus.

Einen breiteren Raum nahm die Kürzungsabsicht des Kultusministeriums ein. **Frau Dr. Claudia Spindler**, die Vorsitzende aller bayerischen Fachakademien (AG FakS), schilderte die Chronologie und den gegenwärtigen Diskussionsstand der Kürzungsdiskussion. Es scheint für viele Personen unverständlich, wie angesichts der Vielzahl an Herausforderungen in der Praxis (z.B. Migration, Inklusion, Eltern, Bildungsverständnis) eine Kürzung der Erzieherausbildung ins Feld geführt wird, insbesondere gegen die warnenden Hinweise der Ausbildungsstätten, die seit Jahren die Qualität der Erzieherausbildung betonen und entsprechende Weiterentwicklungsprozesse vornehmen. Zudem wurde festgehalten, dass das KM die Kürzungsidee im Rahmen der Sitzungen des Bündnisses für frühkindliche Bildung zwar vorgestellt hat, die Kitaverbände und Träger darüber hinaus jedoch nicht in die weitere De-

batte einbezogen wurden. Eine Positionierung des Bündnisses zur Verkürzung liegt aktuell auch noch nicht vor.

Der nun offenbarte gesetzte politische Wille und die damit bisher verbundene unzulängliche Informationspolitik wurden vielfach thematisiert. Es fehlt Vertrauen und Verlässlichkeit im Umgang mit den vom Kürzungsprozess Betroffenen. Auch dass innerhalb der Pandemie – und den damit zusätzlich vorhandenen Belastungen – eine Kürzung der Erzieherausbildung „durchgezogen“ werden soll, die angeblich im Einvernehmen aller Beteiligten geschieht, ist nicht zu akzeptieren.

Die Arbeitsgemeinschaft der kath. Fachakademien betont, dass sie die Kürzung der Erzieherausbildung in der vom KM favorisierten Form ablehnt. Dies zumal beim Runden Tisch des KM am 13.02.2020 zur Zukunft der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung den Schulträgern bayerischer Fachakademien für Sozialpädagogik in Aussicht gestellt wurde, dass, sollte es zu einer verkürzten, qualitativ gleichwertigen Ausbildungsvariante kommen, alle bereits bestehenden Ausbildungswege beibehalten werden und den Fachakademien, je nach den Bedarfen vor Ort, Wahlfreiheit im Angebot gegeben wird (Anmerkung: Zu dieser Sitzung gibt es seitens des KM bis heute noch kein Protokoll).

Mit Blick auf die Online-Herbsttagung der bayerischen Fachakademien am 1. und 12. Oktober verband sich für die Mitglieder die Hoffnung auf eine weiterführende Diskussionsebene. Frau Ministerialrätin Christine Hefer, verantwortlich für die 67 bayerischen Fachakademien, wurde dort zugeschaltet. Sie bedauerte die Planungsunsicherheit für die Ausbildungsstätten und die mangelnde Einbindung der Kitaverbände und Praxisstätten. Doch es scheint unumstößlich: Innerhalb einer Übergangszeit von 1-2 Jahren ist die gekürzte Ausbildungsstruktur – ohne Rücksicht auf qualitative Bedenken – umzusetzen.

Dies bedeutet:

Nach der mittleren Reife erfolgt die Einmündung in das einjährige, sogenannte SEJ (= Sozialpädagogisches Einführungsjahr) ohne die Möglichkeit zum Abschluss der Kinderpflege. Leistungsschwächere oder ausbildungsunsichere Praktikant_Innen können ggf. in eine örtlich nahe Berufsfachschule für Kinderpflege wechseln und dort den Abschluss der Kinderpflege erlangen oder den Abschlussversuch über die Externenprüfung für Kinderpflege wagen.

Alle anderen Personen aus dem SEJ münden in die 3-jährige Erzieherausbildung ein. Dort befinden sie sich in der Ausbildung mit (Fach-)Abiturient_Innen, Personen mit fachfremder Ausbildung, Personen mit mittleren Bildungsabschlüssen unterschiedlicher Schulformen (Realschule, Wirtschaftsschule, M-Zweig der Hauptschule). Auf die Fachakademien warten sowohl inhaltliche als auch organisatorische Herausforderungen. So wird in Aussicht gestellt, dass ggf. Räume anzumieten sind und Personal nach Bedarf ein- bzw. ausgestellt werden muss.

Positive Aspekte hingegen fanden sich im Gespräch über den laufenden Modellversuch „Fachkraft für Grundschulkindbetreuung“, gestartet 2019/20.

Inzwischen finden sich im Modellversuch 9 Ausbildungsstätten, 4 davon in katholischer Trägerschaft. Diese haben entsprechend den KM-Vorgaben eine eigene Fachschule für Grundschulkindbetreuung gegründet. Dies sind die:

- Fachakademie für Sozialpädagogik München der Armen Schulschwester von Unserer Lieben Frau (seit 2019/20)
- Sankt Christopherus Fachakademie für Sozialpädagogik Haßfurt der Caritas-SchulgmbH (seit 2019/20)
- Josef Mayr-Nusser Fachakademie für Sozialpädagogik des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg e.V. in Baiersdorf (seit 2020/21)

- Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern Nördlingen des Schulwerks der Diözese Augsburg (seit 2020/21)

Nach ihren bisherigen Einschätzungen handelt es sich bei den Fachschüler_Innen um hochmotivierte und persönlich engagierte Personen, die ihre 2. berufliche Chance, teils auch als Migranten, gezielt wahrnehmen.

Mit einem Blick auf die geplante Präsenz-Frühjahrstagung in Kempten am 18.03.2021 und der Verabschiedung von Kolleg_Innen aus der Arbeitsgemeinschaft endete die 3-stündige Online-Konferenz der AG KATH FAKS.

Jürgen Melber von der Caritas Fachakademie in Bamberg wurde im Juli auf der Burg Feuerstein von Studierenden, Lehrkräften und Gästen verabschiedet. Frau Dr. Christeiner war Gast und hielt die von ihm gewünschte Abschiedsrede im Namen der AG KATH FAKS. Er lässt alle (ehemalige) Kolleg_Innen herzlich grüßen. **Siegfried Fuchs**, Leiter der FakS Maria Stern in Augsburg, wird voraussichtlich Ende des Jahres in den Ruhestand gehen. Er wurde vorausschauend während der Online-Tagung wertgeschätzt.

Die Vorsitzende Dr. Sigrid Christeiner dankte für die rege Teilnahme an der Online-Herbstkonferenz. Sie wünschte allen weiterhin Gesundheit, Wohlbefinden und alles Gute bis zum Wiedersehen.

Dr. Sigrid Christeiner